



Das Gleichnis von der Ehebrecherin

Ein Kindergottesdienst zum 5. Fastensonntag im Lesejahr C



Vorbereitung:

ein gelbes rundes Tuch und eine Kerze,
ein großer Stein und Steine für die Kinder,
Teelichter

Liederbuch:

Weil du da bist – Kindergotteslob (KiGolo), Patrick Dehm, u.a. (Hrsg.), Lahn-Verlag,
Kevelaer, 5. Auflage 2013.

das Gotteslob (GL)



Lied

GL 716: *Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind*

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.

Zu unserem Gottesdienst darf ich euch alle herzlich begrüßen. Schön, dass ihr gekommen seid. Wir wollen singen, beten und hören, was Gott uns heute sagen will.

Versammlung

Ein gelbes rundes Tuch wird in die Mitte gelegt.

Die Kerze wird entzündet und in die Mitte des Kreuzes gestellt.

Wie ist das mit dem schuldig sprechen?

Dabei zeigen wir bewusst auf die anderen mit dem ausgestreckten Finger.

Meditation Stein:

Ein Korb mit schweren Steinen wird gebracht.

L nimmt einen Stein heraus.

L gibt den Stein an ihre Nachbarin/ ihren Nachbarn weiter.

Mit unseren Sinnen können wir den Stein wahrnehmen. Könnt ihr es beschreiben, was ihr wahrnehmt?

Die Kinder nennen ihren Eindruck, wenn sie den Stein in der Hand halten.

Der Stein wird am Rand des Tuches abgelegt.

Woher kennt ihr solche schweren Steine?

Die Kinder suchen nach Orten, wo sie solche Steine schon gesehen haben.

Manchmal finden wir solch einen dicken großen Stein. An manchen Orten, gibt es viele dieser großen schweren Steine. Solch ein Stein kann einen Menschen töten. Solch ein Stein zeigt uns auch, dass es Dinge gibt, die sind schwer zu tragen oder sie lasten schwer auf uns.

Die Kinder überlegen und äußern sich laut.

Kyrie-Rufe

GL 873, 4: *Gib uns Ohren, damit wir hören*



Gebet

Herr, unser Gott,

dein Sohn hat sich aus Liebe zur Welt dem Tod überliefert. Lass uns in seiner Liebe bleiben und mit deiner Gnade aus ihr leben.

Darum bitten wir Dich durch Jesus Christus.

Amen.

Hinführung

Ihr kennt, dass man vor lauter Wut oder Ärger etwas auf einen anderen wirft, wie Gras oder einen Stift,... Das ist nicht in Ordnung. Und das wisst ihr auch.

Zur Zeit Jesu gab es die Strafe, jemanden zu steinigen. Der Bestrafte starb daran.

Das machen wir heute nicht mehr. Gott sei Dank.

Ein Korb mit Kieselsteinen wird herumgegeben und jedes Kind nimmt (!) sich einen Stein.

Wir spüren den Stein in unserer Hand. Er ist hart. Wenn er einen trifft, tut es sehr weh. Vielleicht verletzt er auch. Ein Stein kann eine Waffe sein.

Wenn ihr wollt, lade ich euch ein, an jemanden zu denken, auf den ihr wütend seid, oder der euch das Leben schwer macht.

Dann drückt den Stein ganz fest in eurer Hand und drückt alle Wut, Enttäuschung, Zorn, Ärger da hinein.

Dann legt den Stein vor euch an den Rand des Tuches.

Kinder suchen sich einen Platz für ihren Stein.

Lied

GL 473: *Meine engen Grenzen, ...*

Evangelium¹

Aus dem Evangelium nach Johannes

Jesus aber ging zum Ölberg. Am frühen Morgen begab er sich wieder in den Tempel. Alles Volk kam zu ihm. Er setzte sich und lehrte es. Da brachten die Schriftgelehrten und die

¹ Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart.



Pharisäer eine Frau, die beim Ehebruch erappt worden war. Sie stellten sie in die Mitte und sagten zu ihm: Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat erappt. Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du? Mit diesen Worten wollten sie ihn auf die Probe stellen, um einen Grund zu haben, ihn anzuklagen. Jesus aber bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde. Als sie hartnäckig weiterfragten, richtete er sich auf und sagte zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie. Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde. Als sie das gehört hatten, ging einer nach dem anderen fort, zuerst die Ältesten. Jesus blieb allein zurück mit der Frau, die noch in der Mitte stand. Er richtete sich auf und sagte zu ihr: Frau, wo sind sie geblieben? Hat dich keiner verurteilt? Sie antwortete: Keiner, Herr. Da sagte Jesus zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!

Johannes 8, 1 – 11

Deutung

Auch für uns gilt: Geh und tue von nun an kein Unrecht mehr.

Fürbitten

Vater unser mit Friedensgruß

Wenn wir den Stein aus unserer Hand legen, wenn wir Ärger, Zorn und Urteile aus unserem Kopf bekommen, wenn unser Herz frei wird, dann können wir uns öffnen, uns den anderen zuwenden und ihm die Hand reichen zum Gebet.

Vater unser, ..

GL 956, 2: Herr, gib uns deinen Frieden

Die Bewegungen dazu sind auch in der Kirchenbank möglich

Jesus sagt zu uns: Frieden hinterlasse ich euch,

meinen Frieden gebe ich euch;

nicht einen Frieden, wie die Menschen allein ihn geben können.

Den Gottesfrieden hinterlasse ich euch.

Gebt ihn weiter.“

Die folgenden Worte werden mit den Bewegungen des Liedes begleitet.

Der Friede muss angeboten werden, indem einer dem anderen die Hand reicht.

Der Friede muss angenommen werden, indem einer die Hand des anderen ergreift.

Der Friede muss gehalten werden, so wie einer die Hand des anderen hält.



Dann halten alle zusammen. Sie halten Frieden miteinander.

Der Friede hält alle zusammen.

Segen

Den tiefen Frieden im Rauschen der Wellen wünsche ich dir.

Den tiefen Frieden im schmeichelnden Wind wünsche ich dir.

Den tiefen Frieden über dem stillen Land wünsche ich dir.

Den tiefen Frieden unter den leuchtenden Sternen wünsche ich dir.

Den tiefen Frieden vom Sohn des Friedens wünsche ich dir.

Aus Irland

Lied

GL 791: *Halte zu mir guter Gott*